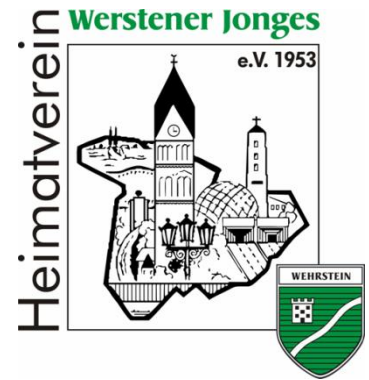


Fahrradtour „Quer durch Wersten“ am 04.04.2015



Zur diesjährigen Informations-Rundfahrt erschienen 32 Mitfahrer/innen am Gedenkstein auf dem Deckel der A46. Unser neuer Baas Heinz-Leo Schuth begrüßte die Mitfahrer/innen und erklärte kurz die zu fahrende Route.

Der erste Halt fand auf der Brücke Auf'm Rott / Rheindorferweg statt. Heinz-Leo Schuth zeigte ein Grundstück (Hinter Krings) auf dem 2 neue Doppelhäuser gebaut werden.

Weiter ging es über den Deich vom Brückerbach Richtung Himmelgeist. Am neuen Grünzug (Ohmweg), der noch angelegt werden muss, fand ein neuer Halt statt. Hier wurde erklärt, dass durch dem Sturm „Ela“ der Baubeginn auf den August verschoben

wurde. Auch musste noch geklärt werden, was mit den Pferden von „Pähds-Kalla“ geschieht. Es ist alles geklärt und dem Beginn der Verschönerungsarbeiten liegt nicht mehr im Wege.

Die Rundfahrt ging weiter über die Brücke an der Fischtrappe (Mendelweg) zurück über den Deich Richtung Botanischen Garten. Es wurde an 13 neu gepflanzten Bäumen gehalten. Hier erklärte Heinz-Leo Schuth warum die Bäume gepflanzt wurden. Die Universität muss für Ersatz für gerodete Bäume sorgen. Dass die Bäume ausgerechnet hier gepflanzt wurden, ärgerte ein Anwohner Namens Klaus Brusa (Bericht in der WZ). Dieser Hügel war im Winter sehr gefragt. Es gibt ja nur wenige geeignete Plätze, wo die Kinder bei Schnee rodeln können. Vor 2 Jahren wurden schon einmal ein paar Bäume gepflanzt. Damals hat sich der Heimatverein Werstener Jonges bei der BV09 über diesen Missstand beschwert. Heinz-Leo Schuth (damals noch nicht a.D.) hat sich der Sache angenommen.



Konnte aber nichts erreichen, weil diese Seite vom Brückerbach zur BV03 und das Grundstück zur Universität gehören. Hier spricht Heinz-Leo Schuth von „Uni-Sünde Nummer 1“. Weiter ging es durch den „Botanischen Garten“ und an der „Glaskuppel“ vorbei bis zum „Alpinum“. An diesem Haltepunkt erklärte uns Heinz-Leo Schuth, dass die Bäume am Brückerbach wegen dem Neubau der Biologie gepflanzt wurden.

Bei einem kurzen

Zwischenstopp am „Uni-See“ hat Heinz-Leo Schuth die fragwürdige Sperrung des Rundweges erklärt. Angeblich soll die Uferbefestigung des Angelsees seit dem Orkan „Ela“ nicht mehr sicher sein. Dies ist die „Uni-Sünde Nummer 2“ befindet Heinz-Leo Schuth.

An der Franz-von-Sales Kirche fand der nächste Stopp statt. Die Teilnehmer erfuhren, dass die Kirche im Jahre 1970 erbaut und am 08.10.1971 eingeweiht wurde. Sie sieht im



Inneren aus wie ein Hörsaal und ist dem christlichen Symbol einer Flunder nachempfunden. Wobei der Altar den Kopf und die Seiteneingänge die Flossen nachbilden sollen. Die Sakramentskapelle soll die Bartflosse sein.

Weiter ging es auf der Harffstraße. In einem Hinterhof besuchten die Teilnehmer der Fahrradtour ein „Vereinshaus“ der Glaubensgemeinschaft „Suffisten“. Nach dem Ausziehen der Schuhe führte man uns in das Gebäude und erklärte uns ausführlich, warum man das Gebäude errichtet hat und wie es genutzt wird.



Der nächste Stopp war an der „Classic-Remise“. Vor der Tür wurden wir erwartet. Ein Mitarbeiter der Classic-Remise erklärte uns, dass das Gebäude ein Stellwerk der Deutschen Bundesbahn war und sich die runde Gebäudeform förmlich anbot als „Automuseum“ genutzt zu werden. Neben vielen Zahlen - wie Anzahl der Fahrzeuge, Preise der teuersten Fahrzeuge, Miete der „Glasgaragen“, usw. – erklärte er auch, dass wegen Urheberrechte der Name „Automeile“ verändert werden musste.

Ein weiterer Stopp der Rundfahrt fand am „Nachbarschaftsgarten Burscheider Straße“ statt.

Hier wurde den Teilnehmern die Neugestaltung erklärt. Viele Anwohner wären zufrieden gewesen, wenn aus dem Wildwuchs auf diesem Gelände wieder ein gepflegter Garten geworden wäre. Leider wurde von der Stadt ein „Kahlschlag“ vorgenommen, so dass man jetzt alles neu gestalten muss. Ein weiterer Kritikpunkt der Anwohner ist, dass man Parkplätze für die Mitarbeiter des Bürgerbüros einplanen hätte können.

Als letzter Informations-Stopp wurde der Umbau des ehemaligen „Umspannwerkes“ an der Lützenkirchner Straße angefahren. Hier ließ sich ein gewaltiger „Baufortschritt“ gegenüber dem Vorjahr erkennen. Die Fertigstellung der Senioren-Residenz rückt näher.



Auch in diesem Jahr endete die Fahrradtour „Quer durch Wersten“ wieder am Osterfeuer auf dem Schützenplatz.

